



Zweisprachige in Freiburg

Ingelore Oomen-Welke

Andrea Pfeil

Blitzumfrage 1999

Noch nie gab es so viele Ausländer

Ende 1995 wurde die bisher höchste Zahl an Ausländern in Freiburg registriert: Insgesamt waren es 21876. Die Ausländerbehörde stellte fest, daß in Freiburg Nicht-Deutsche aus 148 Ländern leben. 75,6 Prozent kommen aus europäischen Ländern, vor allem aus Italien, dem ehemaligen Jugoslawien, aus Frankreich und Portugal...



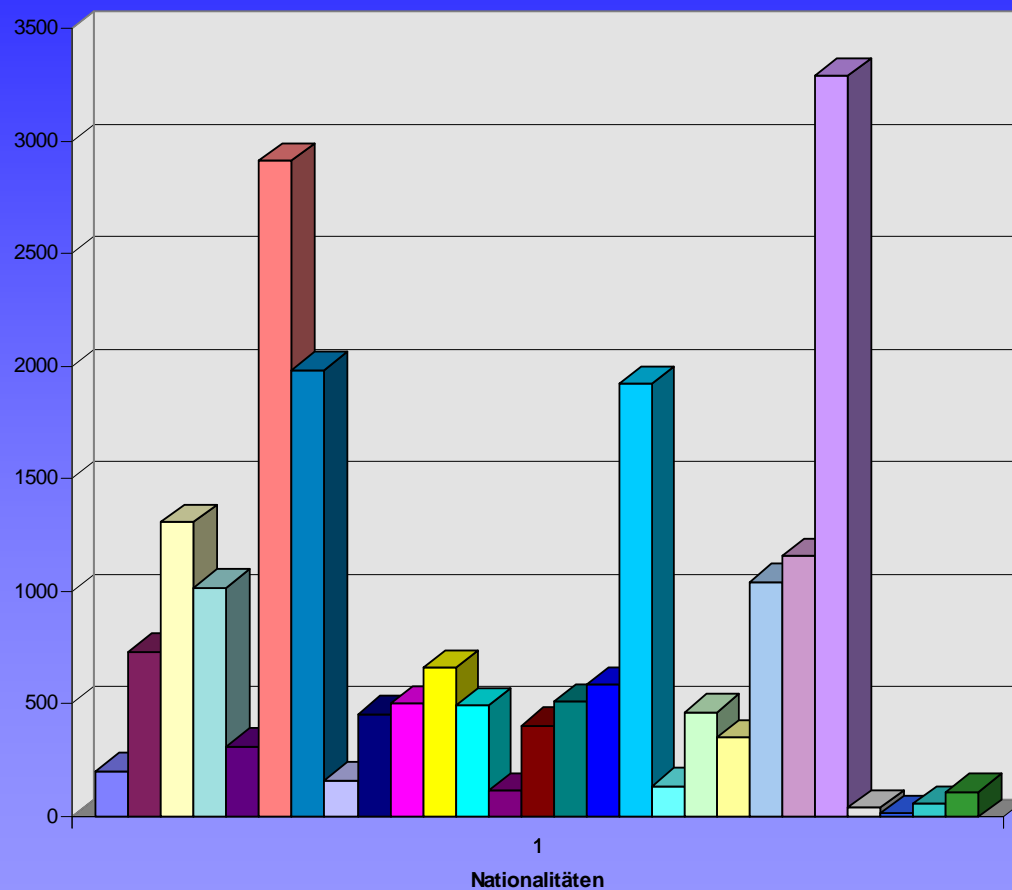
Ausländische Wohnbevölkerung in Freiburg

<u>F Nationalität</u>	<u>gesamt</u>	<u>männl.</u>	<u>ledig</u>
F Italienisch	2.916	1.685	1.438
F Jugoslawisch*	1.985	1.123	905
F Türkisch	1.925	1.099	969
F Französisch	1.310	623	659
F Kroatisch	1.020	493	425
F <i>Europa ges.</i>	<i>16.056</i>	<i>8.243</i>	<i>7.603</i>
F <i>Afrika ges.</i>	<i>1.044</i>	<i>738</i>	<i>429</i>



Nationalitäten in Freiburg

Nationalitäten in Freiburg



- Albanien
- Bosnien-Herzegowina
- Frankreich
- Kroatien
- Griechenland
- Italien
- Jugoslawien
- Niederlande
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Schweden
- Schweiz
- Sowjetunion
- GUS
- Türkei
- Tschechische Republik
- Ungarn
- Ukraine
- Afrika
- Amerika
- Asien
- Australien
- Neuseeland
- staatenlos
- ungeklärt

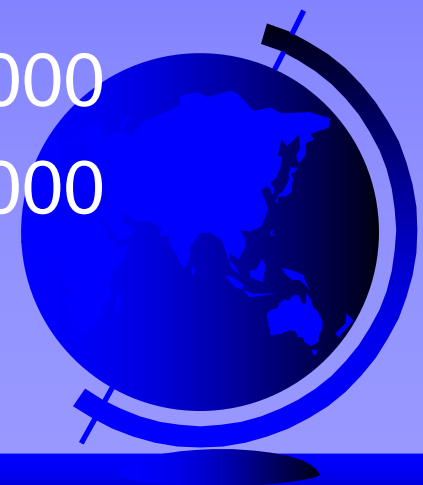


Zum Vergleich: Sprachen von Zuwanderern in Deutschland

F Türkisch	2.100.000
F Kroatisch, Serbisch	915.000
F Italienisch	600.000
F Griechisch	360.000
F Polnisch	280.000
F Portugiesisch	130.000
F Spanisch	130.000



F Persisch	113.000
F Niederländisch	112.000
F Britisches Englisch	112.000
F US-Amerikanisch	110.000
F Französisch	103.000
F Rumänisch	95.000
F Vietnamesisch	87.000
F Marokkanisches Arabisch	84.000
F Tunesisches Arabisch	25.000
F und kleinere Sprachgruppen	



Familien mit zwei Sprachen

Zwei oder drei Sprachen
in einer Familie:

F Ein ein- und ein
zweisprachiger
Erwachsener als Eltern
(evtl. plus
Umgebungssprache)

F Eine Familiensprache
und eine
Umgebungssprache

F Zwei Erwachsene mit
verschiedenen
Erstsprachen
(evtl. plus
Umgebungssprache)



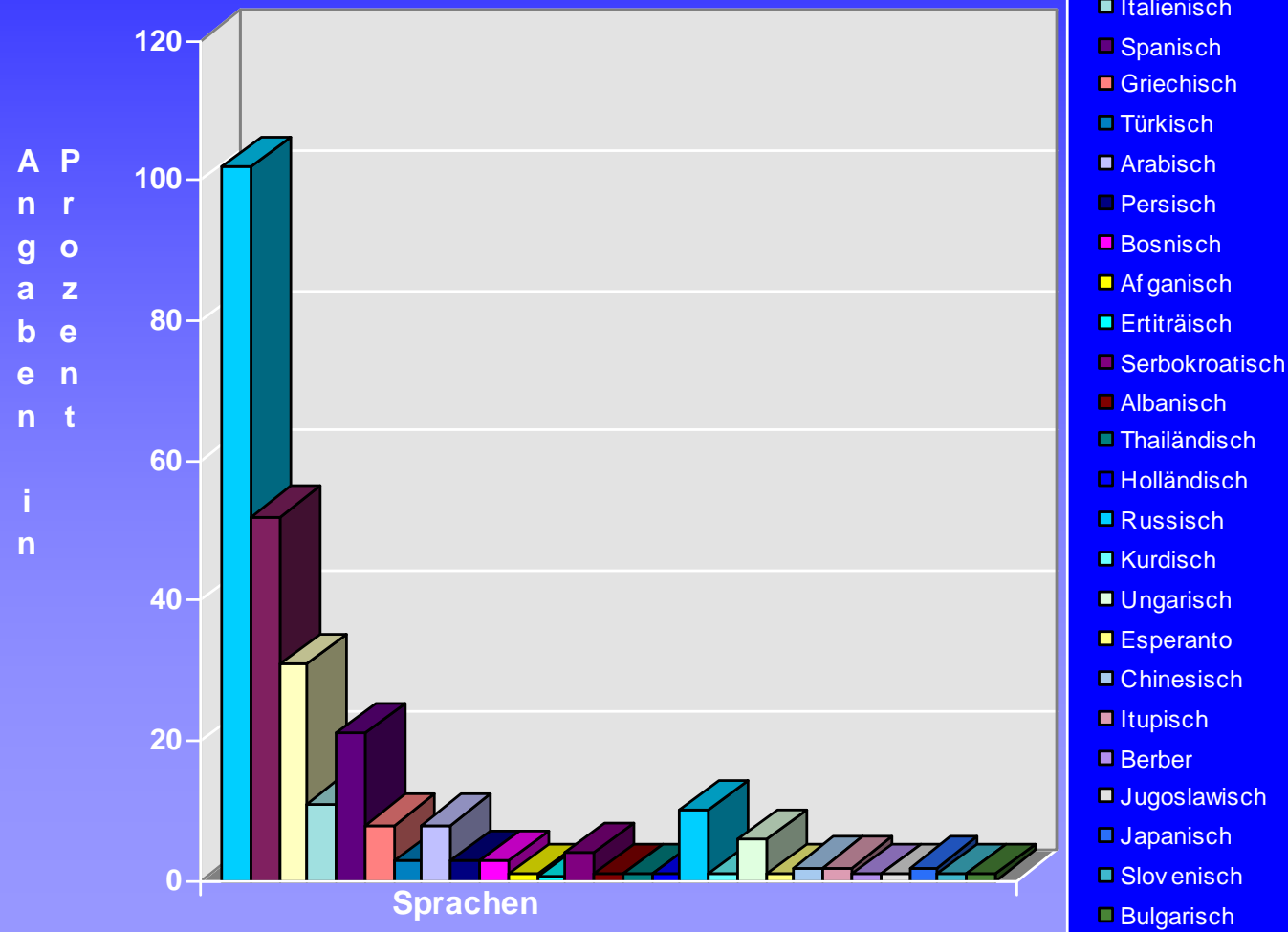
Überblick über die Ergebnisse der Blitzumfrage bei insges. 170 TN

- G Sprachenverteilung
- G Gründe für den Zweitspracherwerb
- G Alter beim ZSE
- G Merkmale im Leben Zweisprachiger (Rechnen und Alltägliches Denken)
- G Kultureller Hintergrund
- G Schwierigkeiten
- G Kindererziehung

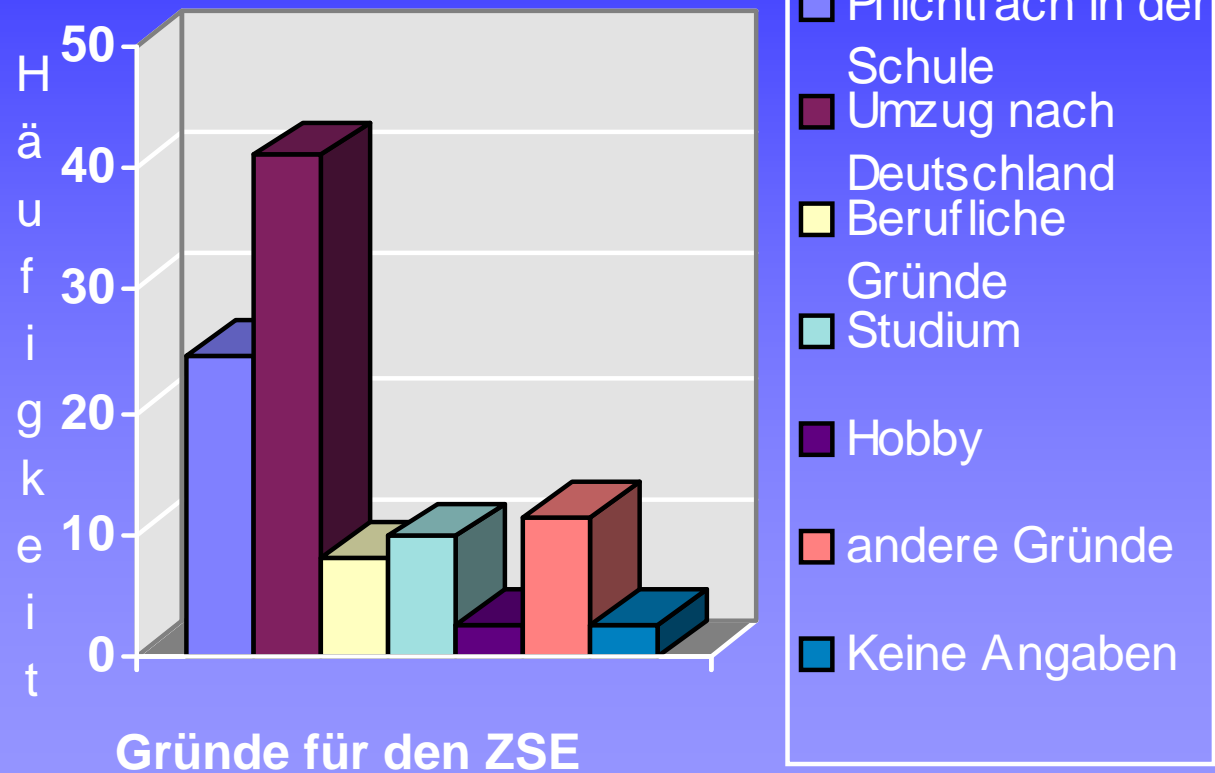


Sprachenverteilung

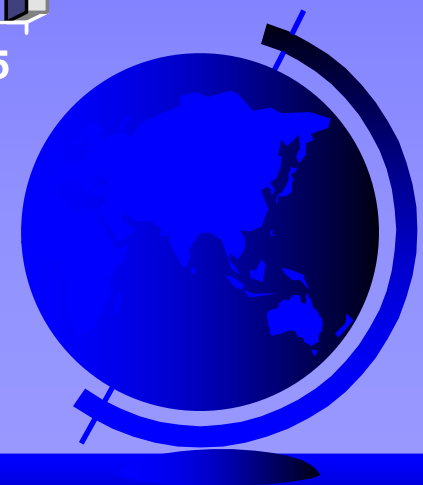
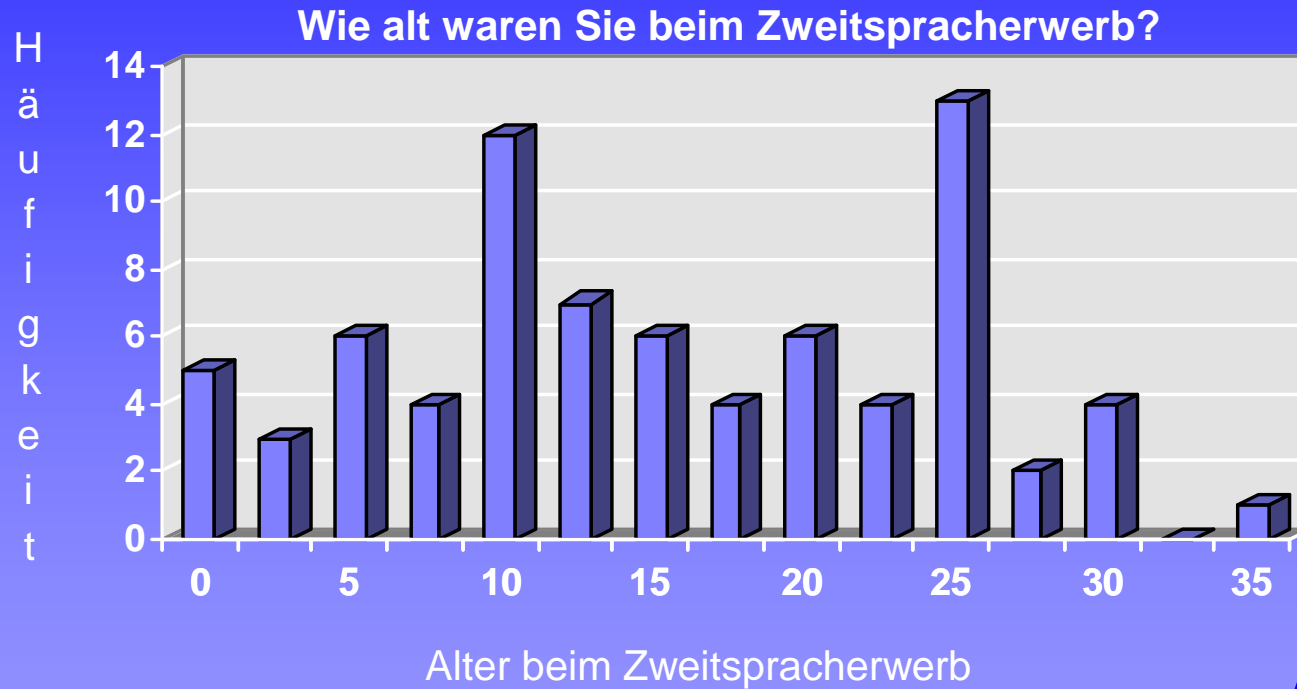
Häufigkeit der Sprachenangaben



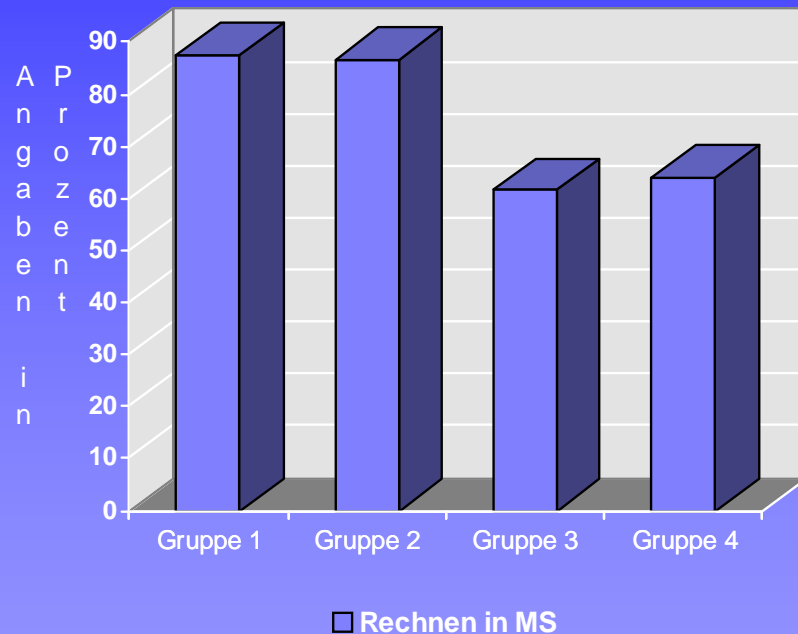
Gründe für den Zweitspracherwerb



Alter beim Fremd/Zweitspracherwerb



Denken - Beispiel Rechnen



G 72,8% der Befragten Rechnen in ihrer Muttersprache

G Zusammenhang zwischen Aufenthaltsdauer und Rechnen in der Muttersprache:

Gruppe 1: (0-5 Jahre)
87,5%

Gruppe 2: (6-10 Jahre)
86,7%

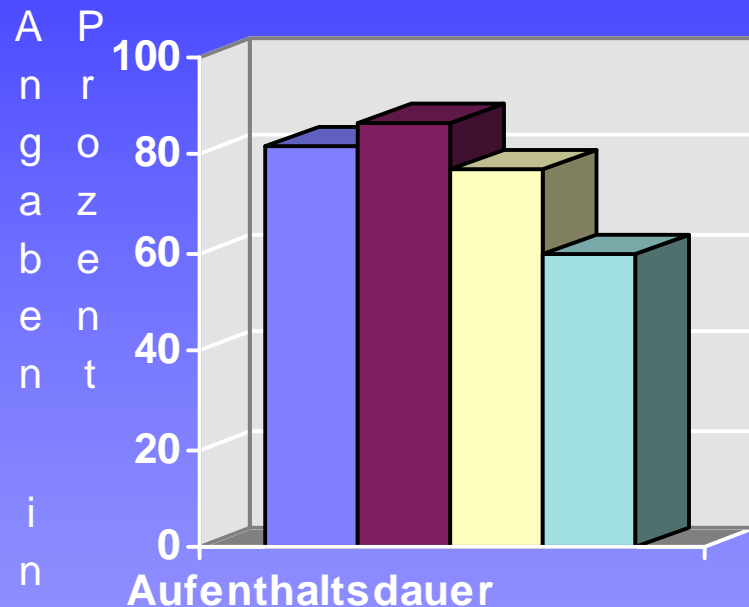
Gruppe 3: (11-15 Jahre)
61,5%

Gruppe 4: (> 15 Jahre)
64%



Denken - Beispiel Alltägliches Denken

Denken Sie in der Muttersprache?



■ Gruppe 1 ■ Gruppe 2
■ Gruppe 3 ■ Gruppe 4

G 76,5% der Befragten denken in ihrer Muttersprache

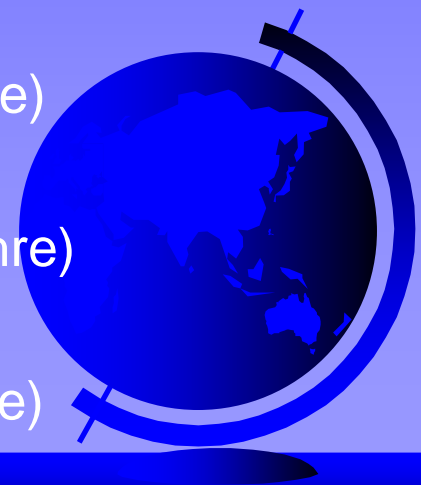
G Zusammenhang zwischen Aufenthaltsdauer und alltäglichem Denken in der Muttersprache

Gruppe 1: (0-5 Jahre)
81%

Gruppe 2: (6-10 Jahre)
86,7%

Gruppe 3: (11-15 Jahre)
76,9%

Gruppe 4: (> 15 Jahre)
60%



Feste Feiern und Kochen

G Feiern Sie Feste wie im Herkunftsland?

67,% der Befragten feiern Feste wie im Heimatland

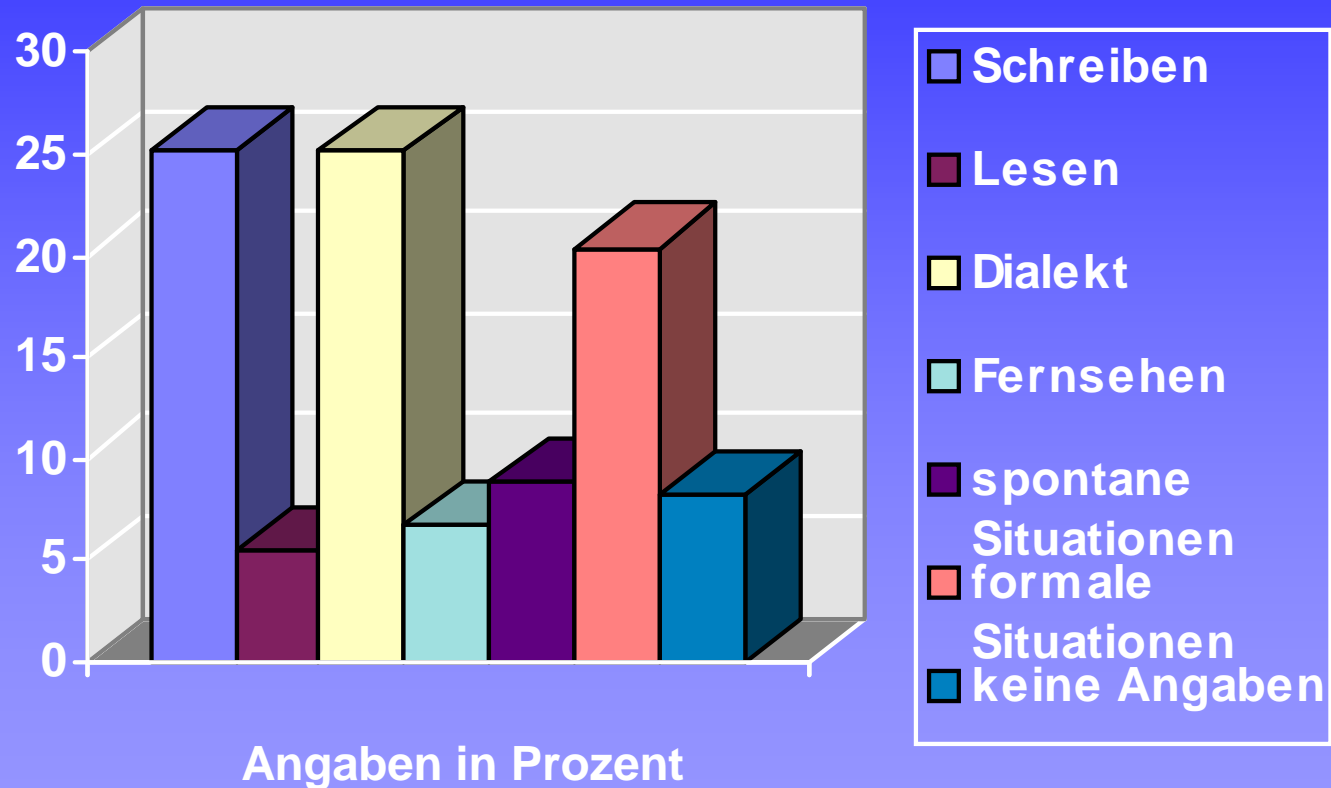
G Kochen Sie wie im Herkunftsland?

81,5% der Befragten kochen wie im Heimatland



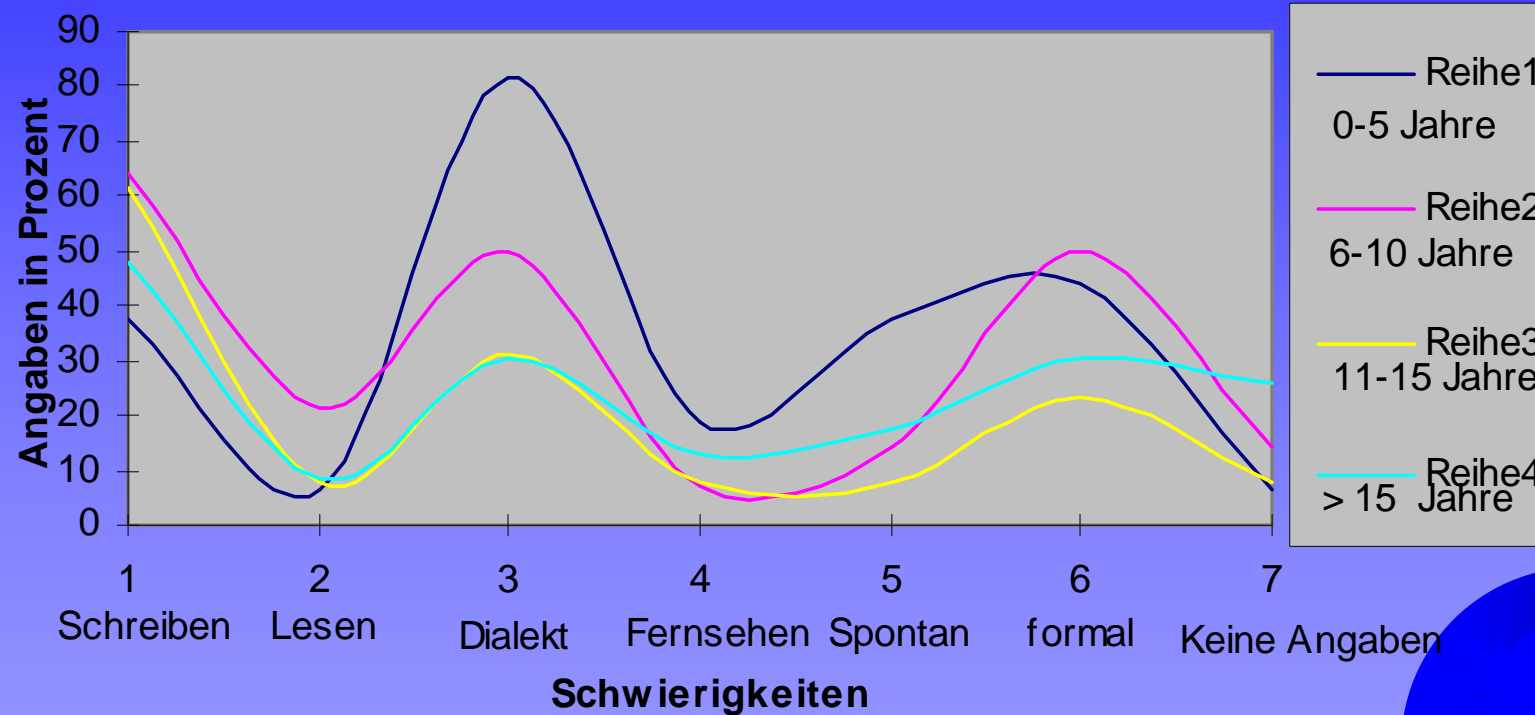
Schwierigkeiten im Deutschen

Wo haben Sie noch Schwierigkeiten?



Zusammenhang zwischen Schwierigkeiten beim Zweitspracherwerb und der Aufenthaltsdauer in Deutschland

Schwierigkeiten getrennt nach Aufenthaltsdauer



Kindererziehung

o Möchten Sie, dass ihre Kinder perfekt Deutsch sprechen, alle Sprachen gleich gut sprechen, ihre Muttersprache am Besten sprechen?

ê Beide Sprachen gleich gut sprechen: 87,7%

ê Besser Deutsch sprechen: 19,8%

ê Muttersprache besser sprechen: 9,9%

(Es gab Mehrfachnennungen.)



Probleme zweisprachiger Erziehung: Sicht der Eltern

In der Straßenbahn
geben alle
Ratschläge gegen
zweisprachige
Erziehung.

Die Familien-sprache
wechselt mit den
Jahren.

Die Umgebungs-
sprache ist
übermächtig.

Es gibt zu wenige
Kinder-
Medien in manchen
Familiensprachen.

Kinderärzte raten oft
von zweisprachiger
Erziehung ab und
machen sie für alle
Probleme des Kindes
verantwortlich.

Verweigerung der
nicht-
Umgebungssprache
durch das Kind

Die schwache
Sprache bleibt zu
schwach bei
geringen Input-
Möglichkeiten.
Späterer Anfang des
Sprechens der Kinder
wird von der
Umgebung als Defizit
wahrgenommen.

Die Schule bewertet
die
Familiensprache(n)
nicht positiv, und ein
Akzent wird negativ
bewertet.



Zusammenfassung

- G **Denken:** tendenziell leichte Abnahme der Muttersprache im Rechnen und alltäglichen Denken; die Muttersprache spielt im Denken auch nach Jahren noch eine wichtige Rolle.
- G **Schwierigkeiten** bestehen vor allem beim Schreiben und mit dem Dialekt (noch nach Jahren wegen steigender Anforderungen bei Integration und subtilerer Wahrnehmung eigener Leistungen).
- G **Kindererziehung:** Hoher Prozentanteil der Befragten will Kinder zweisprachig erziehen, trotz der Probleme.
- G Allgemein **positive Einstellung** gegenüber der Muttersprache; diese soll erhalten bleiben.

